



MOZARTSAAL DES KONZERTHAUSES

Sonntag, 16. Februar 1964

19.30 Uhr

XV. Kantaten-Zyklus

5. Abonnement-Konzert

50 Jahre Bachgemeinde

Zum Geburtstag von

Georg Friedrich Händel

Acis und Galatea

Ein Hirtenspiel (Pastoral)

Jane GARTNER, Margarita SEIDLHOFER, Sopran Adolf TOMASCHEK, Tenor

Albert ANTALFFY, Baß Dr. Rudolf SCHOLZ, Cembalo

Friederike und Helmut SCHALLER, Blockflöte

Ewald PETSCH, Rudolf GEIDER, Oboe

KAMMERORCHESTER und CHOR der BACHGEMEINDE

Dirigent:
Prof. Julius PETER

Preis des Programmes S 3.50

Nächste Veranstaltungen:

Evang. Friedenskirche, Laimz

Sonntag, 1. März 1964

17 Uhr

Heinrich Schütz: Johannes-Passion

Mozartsaal des Konzerthauses

Samstag, 7. März 1964
Sonntag, 8.

19 Uhr

Joh. Seb. Bach: Johannes-Passion

Joh. Seb. Bach: Konzert für 2 Violinen, d-moll, BWV 1043

Vivace — Largo ma non tanto — Allegro

Udo ZWÖLFER

Roland BALDINI

Acis und Galatea

Von Georg Friedrich Händel (geb. 23. Februar 1685, gest. am 14. April 1759) sind uns drei verschiedene musikalische Bearbeitungen von „Acis und Galatea“ bekannt. Der Inhalt geht auf eine alte sizilianische Volkssage zurück und berichtet von der Liebe des Hirten Acis zur schönen Nymphe Galatea, die auch von dem ungeschlachten Riesen Polyphem umworben wird. Nachdem dieser in seiner Eifersucht Acis erschlagen hat, wird der tote Hirte von der Nymphe als ewig rauschender Quell zu neuem Leben erweckt. — Diesen italienischen Text vertonte Händel 1709 auf seiner Italienreise als Serenata für drei Solostimmen und Orchester. (Mit „Serenata“, eigentlich Ständchen, bezeichnete man Kurzopern für festliche Gelegenheiten). — Die zweite, im heutigen Konzert verwendete Fassung entstand 1720 in England auf einen englischen dichterischen Text von John Gay als Pastoral (Oratorium) und stellt ein vollendetes Kunstwerk mit einer Melodienfülle von großer Ausdruckskraft dar. Von diesem Werk existiert auch eine Orchesterbearbeitung von W. A. Mozart. — Endlich wurde 1732 im kgl. Haymarket-Theater in London eine dreiteilige Umarbeitung des Werkes wieder auf einen italienischen Text unter Händels Leitung aufgeführt: nur mit Bühnendekorationen, aber ohne Kostüme und ohne szenische Darstellung.

I. TEIL.

Sinfonia — Chor der Hirten und Nymphen: O! Den Fluren sei der Preis! Sang und Tanz im frohen Kreis, fröhlich, selig, frisch und frei; spielt und lacht den Tag vorbei. Für uns erglänzt die Au, für uns bereift vom Tau, für uns versüßt die Luft der Rose frischer Duft; uns freut der Horen Tanz, uns lacht des Sommers Glanz, des Lenzes milder Schein, des Herbstes Frucht und Wein.

Galatea: Du dunkler Hain, du farb'ge Fläche! Sprudelquell und Perlenbäche, du bunte Herrlichkeit der Au'n, reizlos ist mir dein Reiz zu schau'n; zu machtlos, zu stillen trüben Mut, der Sehnsucht Qual, der Liebe Glut! — Fort, du süßer Sängerchor! Dein schmetternd' Lied ruft im Gemüt der Liebe Pein hervor. Stillt den Sang und fort von hier, bringst meinen Acis her zu mir!

Acis: Wo find' ich sie, die mir so lieb? Geleitet mich, ihr Götter dieser Fluren! O sagt mir, wißt ihr, wo sie blieb? Saht ihr im Tal, im Walde ihre Spuren?

Damon: Bleib, Schäfer, bleib! Sieh, wie dir dort die Herde irrend streift! Was meint dies schwermutsvolle Lied? Verstummt ist deiner Flöte Spiel. — Schäfer, laß dein Liebeswerben! Achtlos suchst du dein Verderben! Bleib bei uns und unserm Tanz. Spar' dein Leiden dir auf morgen, heute halt' dich frei von Sorgen, frei von Kummer gar und ganz.

Acis: O seht sie dort! O Galatea, blicke her zu mir; sieh', wie vor dir dein treuer Acis kniet! — Liebe sitzt gaukelnd ihr im Aug und strahlet tödliche Lust; Liebe sitzt schaukelnd auf ihrer Brust und